

Mag.<sup>a</sup> Susanne Halmer

## Michael Schmitz: Psychologie der Macht

„Macht ist, was wir brauchen, um zu kriegen, was wir wollen.“ Sie gibt Gestaltungskraft und Handlungsfreiheit. Sie ist bzw. kann produktiv sein. Auf der anderen Seite steht jedoch der Machtmissbrauch in Form von Korruption, Manipulation bis zum Gang über Leichen. Der Grat dazwischen ist oft schmal, denn Macht verändert.

Michael Schmitz weiß, wovon er spricht. Als Journalist für den ZDF und diverse deutsche und österreichische Magazine (Stern, Spiegel, Die Zeit, Profil) erlebte er jahrelang die „Mächtigen“ dieser Welt hautnah. Weitere Einblicke in die Aspekte der Macht verdanken wir seiner beruflichen Erfahrung als Psychologe, Management-Coach und Professor an der Lauder Business School in Wien.

Warum brauchen wir Macht? Wie entfaltet sie sich? Was macht die Macht mit dem Mächtigen und deren Untergebenen? Geleitet von diesen Fragen führt uns Schmitz mit einer Vielzahl an Verästelungen durch das Buch, das eine breite, auch wissenschaftlich fundierte und differenzierte Beschreibung von Macht und deren Mechanismen, untermauert durch psychologische und aktuelle Beispiele, vorlegt.

Das Buch empfiehlt sich sowohl für Führungspersonal als auch für Angestellte. Neben dem Verständnis für das Gegenüber kann die Lektüre zu einer Verbesserung des Miteinanders führen, wenn die eigene Position kritisch hinterfragt wird. Neben einer allgemeinen Analyse von Macht widmet sich Schmitz aber auch speziell der Macht in einzelnen Branchen wie etwa der Macht der Medien oder der Macht in der Politik.

Mit der Politik und ihren AkteurInnen geht Schmitz hart ins Gericht. Die Politik sei demnach „der Tummelplatz für machtambitionierte Opportunisten und Schaumschläger.“ Statt um das Gemeinwohl gehe es den meisten PolitikerInnen um Macht und jene, die etwas bewegen wollen, sehen sich bald von Opportunisten umstellt. Doch PolitikerInnen sollten sich „nicht als Statthalter, sondern als Moderatoren der Macht“ verstehen. Das Buch ist also nur für jene PolitikerInnen von Interesse, die sich auch kritisch mit ihrer eigenen Position auseinandersetzen wollen. Denn Schmitz zeigt Lösungsansätze für eine erfolgreiche Politik der Zukunft auf: Verzicht auf Kontrolle und Macht zugunsten der Gesellschaft.

Michael Schmitz ist mit diesem Buch eine interessante und verständliche Analyse der Macht in all ihren Facetten gelungen. Er zeigt dabei die Möglichkeiten des konstruktiven Umgangs mit Macht auf, warnt zugleich auch vor deren Missbrauch, denn „Keine Macht ist umsonst. Irgendwann bezahlt jeder dafür seinen Preis.“ Entziehen kann sich der Macht aber niemand, weshalb jeder über ihre Wirkungsfunktion Bescheid wissen sollte: „So sehr wir die so häufigen Missbräuche von Macht auch beklagen, wir kommen ohne Macht nicht miteinander aus. Umso wichtiger ist es zu verstehen, was Macht macht, mit denen, die sie haben, und denen, die sie nicht haben, wie beide im Zusammenwirken darüber entscheiden, wie Macht sich entfaltet.“



Michael Schmitz: Psychologie der Macht. Kriegen was wir wollen. Verlag Kremayr & Scheriau KG, Wien. 301 Seiten. ISBN 978-3-218-00846-4